

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

40. Jahrgang.

Nr. 53.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.

Freitag, den 5. Mai

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1916.

Anweisung

über

Loostrennung, Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung von Rohfetten.

Mit Zustimmung des Reichskanzlers wird gemäß § 3 Abs. 1 der Verordnung über Rohfette vom 16. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 165) folgende Anweisung über die Loostrennung und die Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung der Rohfette erlassen.

I.

Die Vorschriften dieser Anweisung finden Anwendung auf die Loostrennung und Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung der Rohfette von Rindvieh und Schafen, sofern die Ablieferung der Rohfette an Schmelzen oder Sammelstellen gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über Rohfette vom 16. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 165) verlangt worden ist.

Rohfette im Sinne dieser Verordnung sind:

1. die Innenfette (Nierenfett ohne Fleischnieren, Darm-, Reiz-, Magen-, Herzbeutel-, Brust- und Schloßfette);
2. die Abfallfette (die beim Reinigen und Schleimen der Därme gewonnenen Fette);
3. Fettbrocken, soweit sie sich beim Verlaufe von Fleisch ergeben.

II.

Loostrennung der Innenfette und Abfallfette.

Die Innenfette sind unmittelbar nach der Schlachtung an der Schlachtplatzstelle von dem Tierkörper vollständig loostrennen. Insbesondere ist auch das Nierenfett von den Fleischnieren vollständig loostrennen. Alle anhaftenden Fleisch- und sonstigen Gewebeteile sind gründlich zu entfernen.

Beim Reinigen und Schleimen der Därme sind die Abfallfette vollständig zu gewinnen.

III.

Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung der Innenfette und Abfallfette bei Versendung nach auswärtigen Schmelzen oder Sammelstellen.

1. Behandlung.

An den Fettstücken klebendes Blut ist mit einem trockenen Tuche zu beseitigen. Die Fettstücke sind hierauf zu salzen und auszukühlen. Stehen Kühlräume nicht zur Verfügung, so sind die Fettstücke zur Auskühlung in Abständen frei aufzuhängen. Kleinere Fettstücke können zur Auskühlung auf schräg geneigten Brettern gelagert werden. Die Räume, in denen die Fettstücke aufgehängt oder gelagert werden, müssen gegen Sonne geschützt und luftig sein. Kellerräume dürfen nur verwendet werden, wenn sie trocken und luftig sind.

2. Verpackung.

Innenfette und Abfallfette sind getrennt zu verwiegen und getrennt zu verpacken. Für die Versendung sind als Beförderungsgefäße Körbe zu verwenden, deren Geflecht der Luft guten Durchlaß gewährt. Die Unternehmer von Schlachtungen haben die Beförderungsgefäße rechtzeitig bei den Schmelzen anzufordern, von denen sie kostenlos gestellt werden.

Falls Schmelzen in der ersten Zeit zur Bestellung von Körben nicht in der Lage sind, können andere geeignete luftdurchlässige Beförderungsgefäße (durchbrochene Risten, Säcke) verwendet werden. Die Versendung von geschlossenen Risten und Fässern oder ähnlichen geschlossenen Behältnissen ist verboten.

3. Bezeichnung.

Die Beförderungsgefäße haben die Aufschrift: „Kriegsausschuß-Rohfette“ deutlich leserlich zu tragen. Außer der Adresse der Bestim-

mungs-Schmelzen oder Sammelstellen ist die Adresse des Absenders und eine fortlaufende Nummer anzubringen.

Der Absender hat gleichzeitig mit dem Abgang der Sendung den Bestimmungsschmelzen oder Sammelstellen auf Tageszetteln die Art der Rohfette, die Gewichte getrennt für Innenfette und Abfallfette und bei frischem Rinderfett die Preisklasse anzuzeigen. Die Tageszettel haben bei den angezeigten Posten die den Sendungen entsprechenden fortlaufenden Nummern anzugeben.

Die Schmelzen oder Sammelstellen haben die Anzeigen unverzüglich nachzuprüfen. Die angezeigten Gewichte und Preisklassen gelten als anerkannt, wenn sie nicht unverzüglich beanstandet werden.

4. Versendung.

Die Unternehmer von Schlachtungen haben die Innenfette und Abfallfette nach ihrer Auskühlung unverzüglich, spätestens am Tage nach der Schlachtung, an die vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette benannten Schmelzen oder Sammelstellen zu versenden.

Im Zweifelsfalle ist beim Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Rohfettabteilung, Berlin W. 8, Friedrichstr. 79a, unverzüglich anzufragen, an welche Schmelze oder Sammelstelle zu liefern ist.

Die Unternehmer von Sammelstellen haben die abgelieferten Innenfette und Abfallfette unverzüglich, spätestens am Tage nach dem Eingang der Sendung, an die vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette benannten Schmelzen weiter zu senden. Alle Rohfettversendungen sind als Eilgut zu Frachtgutsätzen aufzugeben.

IV.

Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung der Innen- und Abfallfette bei Ablieferung an Schmelzen oder Sammelstellen am gleichen Orte.

Sind die Innenfette oder Abfallfette an Schmelzen oder Sammelstellen am gleichen Orte zu liefern, so sind sie ohne weitere Behandlung, Verpackung oder Bezeichnung am gleichen Tage — nach Möglichkeit unmittelbar von der Schlachtplatzstelle aus — zur Schmelze oder Sammelstelle zu verbringen.

Werden sie an eine Sammelstelle am gleichen Orte abgeliefert, von der sie an eine auswärtige Schmelze zu versenden sind, so finden die Vorschriften des Abschnitts III über die Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung entsprechende Anwendung.

V.

Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung von Fettbrocken.

Fettbrocken, die sich beim Verkauf von Fleisch ergeben, sind während der Verkaufszeit zu sammeln, kühl zu lagern und spätestens am Tage nach dem Anfall an die vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette bezeichneten Schmelzen oder Sammelstellen abzuliefern.

Beim Versand nach auswärtigen Schmelzen oder Sammelstellen finden die Vorschriften des Abschnitts III über die Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung entsprechende Anwendung. Die Versendung kann in den gleichen Beförderungsgefäßen mit Innenfetten und Abfallfetten erfolgen; die Fettbrocken sind jedoch in diesem Falle getrennt von den Innenfetten und Abfallfetten zu verpacken.

VI.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach § 13 Nr. 3 der Verordnung über Rohfette vom 16. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 165) mit Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bedroht.

Berlin, den 5. April 1916.

Der Kriegsausschuß

für pflanzliche und tierische Öle und Fette.

Der Krieg.

Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 3. Mai. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Digne drangen deutsche Abteilungen im Anschluß an einen Feuerüberfall in

die belgische Linie ein und nahmen einige Duzend Leute gefangen.

In Gegend des Four de Pars (Argonnen) stießen unsere Patrouillen bis über den zweiten französischen Graben vor; sie brachten einige Gefangene zurück.

Beiderseits der Maas ist die Lage unverändert. Oberleutnant Freiherr von Althaus schoß über dem Salletewald sein sechstes feindliches Flugzeug ab. Außerdem ist ein französisches Flugzeug im Luftkampf südlich des Werkes Thiaumont zum Absturz gebracht, zwei weitere sind durch unsere

Abwehrgeschütze südlich des Talon-Rückens beim Gehöft Thiaumont, ein fünftes durch Maschinengewehrfeuer bei Harbaumont heruntergeholt. Der Führer des letzteren ist tot, der Beobachter schwer verletzt.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

wb Großes Hauptquartier, 4. Mai. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Abschnitt zwischen Armentières und Arras herrschte stellenweise rege Gesechtstätigkeit. Der

Minenkampf war nordwestlich von Lens, bei Souchez und Neuville besonders lebhaft. Nordwestlich von Lens scheiterte ein im Anschluß an Sprengungen versuchter englischer Vorstoß.

Im Maas-Gebiet erreichte das beiderseitige Artilleriefeuer am Tage zeitweise große Heftigkeit, zu der es auch nachts mehrfach anschwellt. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen auf dem von der Höhe „Toter Mann“ nach Westen abfallenden Rücken wurde abgewiesen. Am südwestlichen Abhange dieses Rückens hat der Feind in einer vorgeschobenen Postenstellung Fuß gefaßt.

Von mehreren feindlichen Flugzeugen, die heute in der Frühe auf Ostende Bomben abwarfen, aber nur den Garten des königlichen Schlosses getroffen haben, ist eines im Luftkampfe bei Middelkerke abgeschossen. Der Insasse, ein französischer Offizier, ist tot. Westlich von Ypres stürzten zwei feindliche Flugzeuge im Feuer unserer Abwehrgeschütze und Maschinengewehre ab. In der Gegend der Feste Baug wurden zwei französische Doppeldecker durch unsere Jäger außer Gefecht gesetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Unsere Luftschiffe haben die Bahnanlagen an der Strecke Molobezno—Minsk und den Bahnkreuzungspunkt Luniniec nordwestlich von Pinsk mit beobachtetem Erfolge angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Luft- und Seekrieg.

wb Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Ein Marine-Luftschiffgeschwader hat in der Nacht vom 2. zum 3. Mai den mittleren und nördlichen Teil der englischen Ostküste angegriffen und dabei Fabriken, Hochöfen und Bahnanlagen bei Middelborough und Stockton, Industrieanlagen bei Sunderland, den befestigten Küstenplatz Hartlepool, Küstenbatterien südlich des Tees-Flusses, sowie englische Kriegsschiffe am Eingange zum Firth of Forth ausgiebig mit sichtbar gutem Erfolge mit Bomben belegt. Alle Luftschiffe sind trotz heftiger Beschießung in ihre Heimat Häfen zurückgekehrt bis auf „L 20“, das infolge starken südlichen Windes nach Norden abtrieb, in Seenot geriet und bei Stavanger verloren ging. Die gesamte Besatzung ist gerettet.

Am 3. Mai nachmittags griff eines unserer Marineflugzeuge eine englische Küstenbatterie bei Sandwich — südlich der Themsemündung — sowie eine Flugstation westlich Deal mit Erfolg an.

Auch in der Ostsee war die Tätigkeit unserer Marineflieger lebhaft. Ein Geschwader von Wasserflugzeugen belegte erneut das russische Linienschiff „Slawa“ und ein feindliches U-Boot im Ronfund mit Bomben und erzielte Treffer.

Ein feindlicher Luftangriff auf unsere Küstenstation Biseen hat keinerlei militärischen Schaden angerichtet.

Eines unserer Unterseeboote hat am 30. April vor der flandrischen Küste ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, dessen Insassen von einem feindlichen Zerstörer aufgenommen wurden.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ein deutscher Flieger über Deal.

wb London, 3. Mai. (Nichtamtlich.) Lord French meldet: Ein feindliches Flugzeug, das von Ramsgate her nachmittags um 3 Uhr 59 Min. über Deal erschien, warf 6 Bomben ab, die den Bahnhof und mehrere Häuser schwer beschädigten. Ein Mann ist schwer verletzt worden. Das Flugzeug verschwand, indem es über Wolken davonslog. Unsere Flugzeuge nahmen die Verfolgung auf.

Deal und Ramsgate, beide nördlich Dover an der Südküste Englands gelegen, haben schon wiederholt deutsche Flieger über sich sehen müssen. Als Seltenheit muß das englische Eingeständnis schweren Schadens bezeichnet werden, das vielleicht dem Wehrpflichtgedanken vorwärts helfen soll.

Da von dem Ergebnis der Verfolgung nichts gesagt wird, so ist anzunehmen, daß sie wiederum erfolglos war.

Die Strandung des „L 20“.

Kristiania, 4. Mai. (Ab.) „Aftenposten“ berichtet nachts aus Stavanger über die Strandung des „L 20“ folgende Einzelheiten: Das Luftschiff hatte im scharfen Gegenwind seinen Benzinvorrat aufgebraucht. Acht Mann, die bei dem Anprall an einen Felsen herausgeschleudert wurden, zündeten sich, wieder auf den Beinen, sofort Zigaretten an. Die gesamte Mannschaft ist bis auf ein paar Verwundete, die im Krankenhaus sorgfältig gepflegt werden, in Malde vorläufig interniert. Als das Schiff in Høfessjød niedergegangen war, befürchtete man, durch Sturm wieder seewärts getrieben zu werden. Die hinzueilenden norwegischen Mannschaften vertauten das Schiff. Es handelt sich um deutsche, sehr große, kräftige Leute. Einige waren etwas verfrorren, sonst war es indessen keinem anzusehen, daß sie gerade eine schicksalsschwere Katastrophe durchgemacht hatten. Sie sind sehr verschlossen, verweigern jede Auskunft über woher oder wohin. Die norwegischen Behörden beschlagnahmten das Schiffswrack.

Ein serbischer Truppentransportdampfer versenkt.

Wien, 4. Mai. (Ab.) Dießigen Blätter: wird aus Athen gemeldet: Ein englischer Truppentransportdampfer, der mit 1500 Serben auf dem Wege von Korfu nach Saloniki unterwegs war, wurde nach einer Meldung der Saloniker Zeitung „Angara“ an der Küste des Epirus durch ein Unterseeboot versenkt. Der größte Teil der Truppen soll gerettet worden sein. Ueber die Zahl der Opfer liegen keine näheren Angaben vor. (W. N. Nachr.)

Berlin, 4. Mai. (Ab.) Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Basel: Griechische Handelsdampfer, die im Piräus eingelaufen sind, berichten laut „Neon Afti“, daß deutsche oder österreichisch-ungarische Unterseeboote Minen in der Straße von Ditranto und zu beiden Seiten der Straße von Messina ausgelegt hätten.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 3. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 3. Mai 1916:

Russischer Kriegsschauplatz:

Westlich von Karancze schoß ein österreichisch-ungarischer Kampfflieger ein feindliches Flugzeug ab. Sonst nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe im Adamello-Gebiet dauern fort. Bei Riva und im Raum des Col di Lana kam es zu heftigen Artilleriekämpfen. Ein italienischer Angriff auf die Rotwand-Spitze wurde abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Ruhe.

wb Wien, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Mai 1916:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Tarnopol brachten unsere Erkundigungstruppen einen russischen Offizier und 100 Mann als Gefangene ein. Stellenweise Artilleriekämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gegen den Tolmeiner Brückenkopf, den Raum von Fritsch und mehrere Abschnitte der Rätiner Front entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine erhöhte Tätigkeit. Im Tiroler Grenzgebiet kam es nur zu mäßigen Geschützkämpfen. Die Gefechte in den Felsriffen des Adamello-Kammes zwischen Stabél und Corno di Cavento dauern fort. Heute nacht überslog ein feindliches Luftschiff unsere Linien in der Wippach-Mündung, warf hier Bomben ab und setzte sodann seine Fahrt zuerst in nördlicher Richtung und weiterhin über dem Idria-Tal nach Laibach und Salloch fort. Auf dem Rückwege verlegte ihm unser Artilleriefeuer bei Dornberg den Weg. Gleichzeitig von unseren Fliegern angegriffen und in Brand geschossen, stürzte es als Wrack nächst dem Görzer Exerzierplatz ab. Die vier Insassen sind tot. Mehrere eigene Flugzeuge griffen gestern die italienischen Lager bei Vileste an und kehrten nach Abwurf zahlreicher Bomben und heftigem Luftkampf wohlbehalten zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Ruhe.

Ereignisse zur See:

Am 3. nachmittags hat ein Seeflugzeuggeschwader Bahnhof, Schwefelfabrik und Kaserne in Ravenna mit Bomben belegt. Gute Wirkung allenthalben in der Schwefelfabrik und am Bahnhof beobachtet. Von zwei Abwehrbatterien heftig beschossen, sind alle Flugzeuge unverfehrt zurückgekehrt. Um dieselbe Zeit stieß eine Rekognoszierungstorpedobootflotille südlich der Promontoria auf vier feindliche Zerstörer. Es entspann sich ein erfolgloses Feuergefecht auf große Distanz, da die überlegene Geschwindigkeit des Feindes ein Näherkommen nicht zuließ. Mehrere Flugzeuge beteiligten sich an dem Kampfe, die auch die feindlichen Torpedofahrzeuge mit Maschinengewehren beschossen.

Flottenkommando.

Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 3. Mai. (Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier wird gemeldet: Einige feindliche Schiffe erschienen in den Gewässern von Smyrna und Nekri und beschossen einige Punkte an der Küste erfolglos. Von den anderen Fronten gingen Nachrichten von Bedeutung nicht ein.

Vom Balkan.

wb Sofia, 3. Mai. (Nichtamtlich.) „Kambana“ erfährt, der englische Balkanausschuß in Drama und Serres entfalte unter der Bevölkerung eine lebhafteste Tätigkeit gegen die griechische Regierung. Er verbreitet einen Aufruf, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, nicht mehr der griechischen Regierung zu vertrauen und sich England anzuschließen. Der Aufruf macht viele Versprechungen wie die Gewährung von Erntevorschüssen an die Bauernschaft und beschuldigt die Regierung des Abkommens mit Bulgarien, Serres abzutreten. Schließlich wird empfohlen, die gegenwärtigen Abgeordneten nicht anzuerkennen. Dadurch würde eine Regierungskrise hervorgerufen und die Rückkehr Venizelos herbeigeführt werden. Im Dorfe Mustafa wurde einer der Heger, ein Engländer aus Malta, von der griechischen Polizei festgenommen.

Bern, 4. Mai. (Ab.) Eine Athener Meldung des „Corriere della Sera“ besagt: Die Ententegeandten haben keine weiteren Schritte zur Erreichung der Durchfahrt serbischer Truppen durch griechisches Gebiet unternommen. In dem dem Kabinett nahestehenden Kreisen beginnt man zu glauben, daß die Alliierten nicht auf der Forderung bestehen, vielmehr sich darauf beschränken werden, serbische Truppen auf dem Seewege durch die Meerenge von Korinth zu befördern. Nach Athener Blättermeldungen sollen bis jetzt 25000 Serben auf dem Seewege in Saloniki angekommen sein.

wb London, 2. Mai. Die „Times“ melden aus Washington vom 29. April: Die amerikanische Presse zeigt wenig Neigung für den Gedanken eines Handelskrieges nach Abschluß des Friedens. Blätter wie die „New York Times“ und das „Journal of Commerce“ betonen, daß eine solche Drohung den Krieg verlängere und England die Vereinigung der Neutralen entfremde. In manchen Kreisen wird angedeutet, daß eine solche Politik eine Handelsentente zwischen Amerika und Deutschland anregen werde. Amerika sei am besten in der Lage, die Tätigkeit der Alliierten im romanischen Amerika und im fernen Osten zu durchkreuzen. In Amerika hofft man sehr, teils aus materiellen, teils aus idealistischen Gründen, daß Amerika nach dem Kriege freie Hand habe, mit seinem Kapital und seiner Latkraft an dem Wiederaufbau, der Versöhnung und Entwicklung zu arbeiten, und wenn die Alliierten eine willkürliche Schranke dagegen aufrichteten, so enttäuschte das die Amerikaner sehr.

wb London, 3. Mai. Wie gemeldet wird, hat Asquith im Unterhause die Worte gebraucht: Allgemeiner und sofortiger Dienstzwang. Einiger Zweifel herrsche über den genauen Umfang der Vorschläge, die morgen dem Unterhaus vorgelegt werden sollen. Aber allgemein wird geglaubt, daß die Vorlage den ganzen am 25. April angeordneten Regierungsplan enthält.

wb London, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Die Verlustliste vom 1. Mai verzeichnet die Namen von 199 Offizieren, die Verlustliste vom 2. Mai die von 81 Offizieren.

Lugano, 4. Mai. (Ab.) Im Hinblick auf die italienischen Befestigungsarbeiten an der schweizerischen Grenze veröffentlicht der „Corriere della Sera“ eine anscheinend inspirierte Versicherung,

daß Italien keineswegs beabsichtige, die Schweiz anzugreifen, daß es aber Vorkehrungen für den Fall treffen müsse, daß es den Mittelmächten gelänge, durch die Schweiz zu marschieren, um Italien anzugreifen. Durch die italienischen Befestigungen werde also auch die „Sicherheit der Schweiz“ gefährdet, da die Mittelmächte damit rechnen müßten, daß ihnen eine Verletzung der schweizerischen Neutralität keine Vorteile bringen werde.

Stockholm, 3. Mai. (zb.) Aus Moskau wird berichtet: Die in der Nähe von Moskau gelegenen Sammellager für Erdöl und Benzin des russischen Staates wurden durch aufrührerische Arbeiter in die Luft gesprengt. Sämtliche Behälter und Brunnen explodierten. In weiter Umgegend waren über 5000 Tonnen Naphtha vernichtet. Die furchtbare Explosion wurde bis in die am weitesten entfernte Umgebung Moskaus gehört. Obgleich die gesamte Feuerwehr der Stadt herbeigegrufen wurde, griff das Feuer doch auf die verbliebenen Gebäude und den benachbarten Stadtteil über. Zahlreiche Häuser stehen in Brand. Am Abend war es der Feuerwehr noch nicht gelungen, das Feuers Herr zu werden. (B. L. A.)

Die Kämpfe vor Verdun.

Bern, 3. Mai. (zf.) Der militärische Mitarbeiter des „Bund“ weist darauf hin, daß vor Verdun gegenwärtig anstelle eines weiteren großen und faßbaren Ergebnisses mehr und mehr das Zerreiben der lebendigen Kräfte in den Vordergrund tritt. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, bleibt die Operation für die französische Armee, die sich konzentrischer Artilleriewirkung und doppelseitiger Pressung ausgesetzt sieht, bedenklicher als für die außenstehenden Angreifer, besonders da der Verbrauch an Kräften bei den Franzosen schon von Beginn der deutschen Offensive an sehr groß war. Die relativ gebesserte strategische Lage des französischen Heeres sagt daher nichts über die Zerreibung seiner vitalen Kräfte. Darüber wird erst die weitere Entwicklung Aufschluß geben und vielleicht, so urteilt der „Bund“, liegt der Schlüssel dazu an ganz andern Ort als zwischen Mosel und Maas.

Politische Rundschau.

wb Berlin, 3. Mai. (Amtl.) Die nächste Sitzung des Reichstags findet am 9. Mai nachmittags 3 Uhr mit folgender Tagesordnung statt:

1. Antrag Albrecht und Gen. auf Aussetzung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Liebknecht;
2. erste Beratung des Gesetzentwurfes über Kriegsschäden;
3. erste Beratung des Gesetzentwurfes über eine Abänderung des Vereinsgesetzes.

Berlin, 3. Mai. Der „Vorwärts“ teilt mit, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am Dienstagabend folgenden schleunigen Antrag im Reichstag eingebracht hat: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, daß gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht eingeleitete Verfahren für die Dauer der Sitzungsperiode auszusetzen und die über ihn verhängte Haft aufzuheben.

Wien, 4. Mai. (zb.) Die halbamtliche „Kam-bana“ teilt mit, daß der rumänisch-bulgarische Handelsvertrag durch den bulgarischen Gesandten in Bukarest und den rumänischen Finanzminister Cofinescu gestern unterzeichnet wurde. (B. L. A.)

Die deutsche Antwortnote.

Berlin, 4. Mai. Die deutsche Antwortnote wird dem amerikanischen Botschafter heute Nachmittag um 1/26 Uhr überreicht werden.

wb Berlin, 4. Mai. Der Reichskanzler ist aus dem Großen Hauptquartier zurückgekehrt. Es ist anzunehmen, daß er an einem der nächsten Tage in der Haushaltskommission des Reichstages Mitteilung über die Lage machen wird.

Polnische Verfassungsfeier in Warschau

wb Warschau, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Am Mittwoch, den 3. Mai, fanden mit Genehmigung des Generalgouverneurs im deutschen Okkupationsgebiet Polen öffentliche Feiern statt zur Erinnerung an die vor 125 Jahren an diesem Tage durch den polnischen Reichstag beschlossene und vom König Stanislaus August genehmigte Verfassung für das polnische Reich. Besonders feierlich gestaltete sich diese Kundgebung in Warschau selbst. Früh 8 Uhr fand eine Festigung des bürgerlichen Komitees zusammen mit dem besonderen Festkomitee unter dem Vorsitz des Fürsten Lubomirski statt. Eine Stunde später zelebrierte der Erzbischof Rakowski ein Pontifikalamt in der Johannis-Kathedrale.

Etwa 11 Uhr bewegte sich von der Kathedrale durch die Hauptstraßen Warschaws ein festlicher Zug, der etwa 5 Stunden dauerte und an dem gegen 250 000 Menschen teilnahmen. Am Wiener Bahnhof löste sich der Zug etwa nach 4 Uhr nachmittags auf. Alle Straßen Warschaws, in denen sich die Menge drängte, waren geschmückt mit Abzeichen und Fahnen in polnischen Nationalfarben. Für Ordnung, die überall musterhaft war, sorgte die städtische Miliz.

Um 5 Uhr nachmittags fanden in 96 Lokalen Warschaws Versammlungen statt, in denen über die Verfassung von 1791 Vorträge gehalten wurden.

Solche Feiern haben heute in allen größeren Städten des deutschen Okkupationsgebietes stattgefunden und verliefen überall eindrucksvoll in vollster Ruhe. Seit dem Jahre 1815 ist es das erste Mal, daß Warschau die Feier dieses Gedenktages in dieser Weise begehen konnte. Die russische Regierung hat sie niemals geduldet.

Bermischte Nachrichten.

*** Rüdelsheim, 5. Mai. (Opfertag des roten Kreuzes in Wiesbaden.)** Am 6. und 7. Mai finden in Wiesbaden 2 Opfertage zum Besten der Kriegsfürsorge statt. In den Kolonnaden am Kurhaus wird eine „feldgraue Messe“ veranstaltet, auf der Gebrauchsgegenstände für unsere Krieger und deren Angehörige, sowie für deutsche Kriegsgefangene zum Verkauf gelangen. In Erfrischungsräumen wird Gelegenheit geboten zur Erholung nach dem Einlauf. Am Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr findet im Saalbau, Schwalbacherstraße 8, ein Kriegsabend des Volksbildungsvereins statt und am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr ein Künstlerabend im großen Kurhausaal. Möchte diese segensreiche vaterländische Veranstaltung auch recht zahlreiche Besucher aus dem Regierungsbezirk nach Wiesbaden führen.

*** Rüdelsheim, 5. Mai. (Bauernregeln für den Mai.)** Den Mai wünscht sich der Bauersmann durchweg als einen Regenmonat bei milder Temperatur. Dies besagen deutlich die Wetterregeln: Heißer und feuchter Mai bringt viel Korn und Heu. — Abendtau und Kahl im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Mai kühl und naß, fällt Keller, Boden und Faß. — Sind Philipp und Jakob (1. Mai) naß, macht's dem Bauer viel Spaß. — Kähler Mai bringt fruchtbar Jahr, trockner macht es dürr fürwahr. — Mairagen mild und warm, tut den Früchten niemals harm. — Grün schmückt sich Flur wie Au, fällt vom Himmel Maientau. — Im weiteren gelten vom Mai noch die folgenden Regeln: Kein Mai währt sieben Monate. — Wenn der Mai ein Gärtner ist, ist er auch ein Bauer. — Wenn die Wachteln fleißig schlagen, künden sie uns Rasse an. — Mamertius, Pantkratius, Servatius bringen immer noch Verdruß. — Ist es an St. Pantkras schön, wird man guten Wein wohl sehn. — Servaz muß vorüber sein, willst vor Nachtfrost sicher sein. — Pantkras, Servaz, Bonifaz (12., 13. und 14. Mai) schaffen Frost und Eis gern Plaz. — Strahlt Urban (25.) im Sonnenschein, gibt es vielen guten Wein. — Ist es klar an Petronell (31.), mißt den Flach man mit der Ell. — Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es stets schönes Wetter. — Wenn die Finken sich ganz früh vor Sonnenaufgang hören lassen, verkünden sie nahen Regen. — Wenn die Eichen schön blühen, so soll es viel Heu geben.

Ahmannshausen, 3. Mai. Der Brand der Didzean- Rettungsanstalt Marienhausen hat der Nassauischen Brandversicherungsanstalt eine Schadenersatzpflicht in Höhe von 274 075 Mk. gebracht. Das ist der dritthöchste Brandschaden an einem Einzelobjekt, der die Anstalt seit ihrem Uebergang in die Verwaltung des Bezirksverbandes, d. h. seit dem Jahre 1872, betroffen hat.

Hallgarten i. Rhg., 3. Mai. Der Hallgartener Winzerverein brachte heute bei gutem Geschäftsgang und gutem Besuch 72 Nummern 1915er Hallgartener Weine zur Versteigerung. Diese gingen sicher und glatt zu hohen Preisen in anderen Besitz über. Dabei wurden Preise erzielt, die sich im Stück auf 2200, 2480, 2520, 2680, 2680, 2760, 2780, 2820, 3640, und 4260 Mk. stellten. Ausgeboten wurden durchweg Hallgartener Weine. Bezahlt wurden für 12 Stück 1390—2220 Mk., 60 Halbstück 760—2130 Mk., durchschnittlich für das Stück 1941 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich für 42 Stück Wein auf 81 530 Mk. Die Weine, deren Naturreinheit ausdrücklich gewährleistet wurde, gelangten ohne Fässer zur Versteigerung.

Frankfurt, 3. Mai. Vom 1. Mai ab verkehren im Hauptbahnhof täglich 508 Schnell-, Eil- und Personenzüge, etwa 200 weniger als in Friedenszeiten.

Frankfurt, 3. Mai. In der Pulverfabrik bei Hanau ist heute eine Zentrifuge explodiert. Ein Mann tot, ein Mann leicht verwundet. Der Betrieb der Pulverfabrik ist ungestört.

Redaktion: J. B.: E. Reibling.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdelsheim.

2. Sonntag nach Ostern. (Schluß der österlichen Zeit)
Evangelium: Von dem guten Hirten. Joh. 10, 11.—16. 6 Uhr Beichtstuhl, 1/27 Uhr hl. Kommunion, 7 Frühmesse, 1/29 Uhr Schulmesse, 1/210 Hochamt mit Predigt. Nachm. Christenlehre und Marian.-Andacht mit Gebet für Vaterland und Heer. Um 5 Uhr betet der leb. Rosenkranz für sein verstorbenes Mitglied Frau Christine Lauter. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 u. 6 1/4 Uhr. Mittwoch 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle. Freitag 6 Uhr hl. Messe im St. Josephstift. Die abendlichen Mariandachten sind an den Wochentagen um 8 Uhr.

In diesem Sommer

sollte jeder nach Möglichkeit Sommerkleidung tragen, um seine wollenen Anzüge für den Winter aufzuheben.

Die Firma

Heine a. Schott in Bingen

hat für Knaben und Herren große Auswahl in Leinen, Lüster u. Sommerkleidung jeder Art und bringt dieselben trotz der teuren Zeit billigt zum Verkauf.



Herders

Freiburg im Breisgau

Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, St. Louis, Mo.

Konversations-Lexikon

Dritte Auflage. Acht Bände. Reich illust. Mark 100.— Kr 120.— Teilzahlungen Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 19.

Alle Frühjahrs-Neuheiten

sind eingetroffen.

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
Kleiderstoffe in allen Ausführungen.

Durch frühzeitigen Einkauf, ist es mir möglich billig zu verkaufen.

Julius Levy Nachf., Bingen Salzstr. 1
direkt am Rhein.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, wie auch bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden lieben Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Neffen, Schwagers und Onkels

Herrn Willy Goebel

sagen wir Allen, besonders den Kranz- und Blumen-spendern hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim a. Rh., Offenbach a. Rh., den 5. Mai 1916.

Einkoch-Apparate
Einmach-Gläser
Gelee-Gläser
Eisschränke

empfiehlt

Karl Rothschild, Rüdesheim

Eisenwarenhandlung.

Telefon 281.

Damen meiner Kundschaft, erhalten auf Wunsch gründliche, kostenlose Unterweisung im Konservieren von Obst und Gemüse durch meine Frau.

Montag, den 8. Mai 1916, vorm. 11 Uhr

läßt der Unterzeichnete die zum Nachlaß der Witwe Johann Wolf, Anna geb. Baumgärtner von hier gehörenden Grundstücke in der Wirtschaft des Bernhard Maul II. (Gebüsch) öffentlich zum Verkauf ausbieten:

— Gemarkung Rüdesheim —

Acker auf dem Kleeberg . . .	13,36	Ruten
Weingarten, Gessel . . .	4,00	"
Weingarten, Gessel . . .	17,00	"
Weingarten, Bubenberg . . .	40,28	"
Acker, Hochmayer . . .	20,80	"
Acker jetzt Weinberg, Hochmayer . . .	68,80	"
Weingarten, Bachschild . . .	14,44	"
Weingarten, Stauch . . .	21,48	"
Weingarten, Unterer Platz . . .	23,80	"
Acker auf dem Kleeberg . . .	42,36	"
ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitensflügel und 2 Schuppen, Feldstraße 6 . . .	8,68	"

— Gemarkung Eibingen —

Weingarten in der Striehl . . .	24,84	Ruten
Weingarten im Stöckerpfad . . .	26,08	"

Rüdesheim, den 1. Mai 1916.

L. Steinmetz, Nachlaßpfleger.



Küchenstreifen - Schrankpapier
Garten- und Butterbrodpapier
empfiehlt
A. Meier, Kirchstraße, Rüdesheim.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstr. 8.

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen:
Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.
mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.
Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 230.

Rasche, Dentist.

Herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Beranda usw. sofort im Reuter'schen Hause Grabenstraße Nr. 19 in Rüdesheim a. Rh. zu vermieten.

Eine freundliche

Wohnung

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Eine geräumige

3-Zimmer-Wohnung

nebst Küche, zwei Mansarden p. p. per 1. Juni cr. zu vermieten.

Jakob Lill, Rüdesheim,
Schmidtstr. 17.

Französischer Unterricht wird erteilt. Die Stunde 1 Mark. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Ein

Waschkessel

Durchmesser 80, Tiefe 50 zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Evang. Kirche
zu Rüdesheim.

Sonntag, den 7. Mai:

(Misericordias Domini)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.